



Allgemeine
Handlungszeitschrift
 von und für Ungarn.

(Halbjähriger Preis: 2 fl. 30 kr. E. M. Mit Postverendung: 3 fl. 30 kr. E. M.)

Achter

Pesth, Mittwoch, den 28. Oktober.

Jahrgang.

Der Main- und Donaukanal.

Einer von dem Bankierhause M. A. Rothschild und Söhne in Frankfurt a. M. (welches von Sr. Maj. dem König von Baiern bekanntlich mit Annahme der Aktien-Subskription für den Kanal zur Verbindung des Mains mit der Donau beauftragt wurde) erlassenen Bekanntmachung entnehmen wir folgende Notiz: Zufolge einer mit der k. bair. Staatsregierung getroffenen Uebereinkunft wird die Aktiengesellschaft, sobald die Aktiensumme vollständig abgesetzt ist, die Leitung und Ausführung des Kanalbaues übernehmen, und verpflichtet sich, mit der Maximalsumme von 8,530,000 Gulden binnen 6 Jahren, von Bildung der Aktiengesellschaft an, nicht nur den Bau vollständig hergestalt zu vollenden, daß der Kanal nach seiner ganzen Länge von Kellheim bis Bamberg im siebenten Jahre zur Schiff- und Flossfahrt ungehindert benutzt werden kann, sondern auch die nöthigen Flußkorrekturen zur Beseitigung der Schifffahrtshindernisse auf dem bairischen Main auszuführen. Ueber die Verwendung der Baugelder wird der Aktiengesellschaft durch die Staatsregierung von 6 zu 6 Monaten Rechenschaft gegeben, und die nach vollständig vollendetem Bau als wirkliche Ersparnisse etwa erscheinenden Beträge gehen den Aktionären zu gut. Nach hergestelltem Bau übernimmt die

Staatsregierung für Rechnung der Gesellschaft auch die Erhaltung, so wie die Beaufsichtigung des neuen Kanals gegen eine jährliche Maximalsumme von 105,000 fl. Beschädigungen durch Kriegsereignisse, Ueberschwemmungen oder Erdbeben sind unter dem erwähnten Maximum für die Erhaltung nicht begriffen. Es wird hierüber der Aktiengesellschaft von den Beamten der Staatsregierung jährlich Rechnung abgelegt, und die allensfallsigen Ersparnisse bleiben gleichfalls den Aktionären zu gut. Die Staatsregierung hat sich zugleich bereit erklärt, die Erhebung der Kanalgebühren, wenn es von der Gesellschaft gewünscht werden sollte, seiner Zeit, gegen eine näher zu bestimmende Vergütung, durch ihre Beamten, unter Kontrolle der Gesellschaft und gegen Rechnungsablage, besorgen zu lassen. Die Aktionäre erhalten aus dem Fond der Gesellschaft, von der Einzahlung an bis zum Ablauf der oben erwähnten 6 Jahre, 4 Proz. jährlicher Zinsen von ihrer Einlage, und von der Eröffnung des Kanales an die jährliche Dividende aus dessen Erträgnissen. Sollte der übrigens kaum denkbare Fall eintreten, daß der Kanal mit Ablauf der 6 Jahre, nach vollständigem Absatz der Aktien, nicht vollständig vollendet wäre, so ist den Aktionären ferner die 4prozentige Verzinsung ihrer Aktien bis zu gänzlicher Vollendung des Kanalbaues von der Staatsregierung förmlich zugesichert worden. Zur Deckung der

erwähnten Zinsen, so wie der auf Bildung der Gesellschaft zu verwendenden Kosten aller Art, wird der erwähnten Bausumme von 8,530,000 fl. noch der erforderliche Betrag beigezlagen, dagegen werden die Zinserträge der eingehenden, für den Bau aber nicht sogleich verwendbaren und alsdann nutzbar anzulegenden Gelder zu Gunsten der Aktiengesellschaft in Einnahme gebracht. Die Gesamtsumme der Aktien beträgt zehn Millionen Gulden, einschließlich des Vierteltheils, mit dem der Staat beiträgt. Jede Aktie wird über den Betrag von 500 fl. ausgestellt, und mit Zins- und Dividendenkupon versehen. Wegen der Einzahlung ist bestimmt, daß, sobald die Subskription vollständig ist, 10 Proz. der subskribirten Summe, und der Rest in der Art eingezahlt werden soll, daß solcher binnen 24 Monaten in zu bestimmenden Raten zu berichtigen sein wird.

Eine Baumwollen-Spinnerei in Manchester.

Die größte Baumwollen-Spinnerei in Großbritannien, und wahrscheinlich in der Welt, ist die des Herrn Greys in Manchester. Zu ihr gehören nicht weniger als fünf einzelne sogenannte Faktoreien, von denen die älteste in Quarry-Bank, nahe bei Wilmslow, in Cheshire, angelegt ist. Diese Fabriken verarbeiten gerade ein Hunderttheil, der sämmtlich hier verbrauchten Baumwolle. Die Faktorei in Quarry wird durch ein zierliches Wasserrad, von 32 Fuß im Durchmesser und 24 Fuß Breite, in Bewegung gesetzt, das eine Kraft von 120 Pferden hat. Die Faktorei liegt in einer herrlichen Gegend und in einer kleinen Entfernung von derselben, auf einer sonnigen Anhöhe, besteht ein schönes zweckmäßig eingerichtetes Haus, das ausdrücklich zur Aufnahme von 60 weiblichen Lehrlingen bestimmt ist. Hier werden diese jungen Mädchen unter freundlicher und wohlwollender Aufsicht, gut belöhnt, gekleidet, unterrichtet, finden ihre Wohnung, und ihr Aeußeres zeugt davon, daß sie sich der Vortheile, welche ihnen die Herren Greys gewähren, wohl zu bedienen wissen, indem diese Herren nicht allein wohlwollend, sondern auch sehr Klug es zu berechnen wissen, daß eine hohe sittliche Ausbildung am sichersten zur Stätigkeit des Charakters, zum Eifer, Gewerbesleiß und strenger Beobachtung der Pflichten führt, welche einem jeden Individuum obliegen. Es ist nicht zu bezweifeln, daß sowohl die Qualität als die Quantität der Arbeit, welche diese vortrefflich geleiteten jungen Frauenzimmer verrichten, ih-

ren Brodherren die außerordentliche Ausgabe für die Befriedigung ihrer geistigen und körperlichen Bedürfnisse in reichem Maße vergüten. Die Herren verspinnen in ihren fünf Faktoreien wöchentlich 60,000 Pfd. Baumwolle, was im Jahre die ungeheure Summe von 3 Mill. 120,000 Pfund beträgt, die größte Quantität, welche irgend eine Manufaktur verarbeitet. Ein einziger Penny, welche in dem Preise eines Pfundes Baumwolle hinzukommt, oder abgeht, trägt für die Herren Greys eine Differenz von 3000 Pf. Sterling im Jahre aus.

Bereitung von Leinöl- und Serpentinfirnis.

Das Wesentliche bei der Firnisbereitung ist die Drydation des Deles, wodurch es eben die Firnisconsistenz erhält. Der Hauptnutzen der Bleiglätte, des Zinkvitrioles und Bleizuckers, womit man zum Behuf der Firnisbereitung das Del zu kochen pflegt, besteht also in der Abgabe von Sauerstoff, indes wird auch eine gewisse Menge dieser Stoffe aufgelöst. Durch längeres Stehen an der Luft nehmen das Leinöl und Serpentinöl auch von selbst Sauerstoff aus der Atmosphäre auf und werden dicker und firnisartiger. Schon vor längerer Zeit setzte Guchs Leinöl und Serpentinöl mit rothem Quecksilberoxyd in verschlossenen Glasflaschen dem Sonnenlichte aus, und bemerkte, daß das Del dem Dryd Sauerstoff entzog und es nach und nach völlig zu metallischem Quecksilber reduzirte. Das Del hatte sich in einen zu allen Zwecken brauchbaren blaffen Firnis verwandelt. Zwar dauert diese Bereitungsart länger als die alte, wohl 4 bis 5 Monate, sie ist aber dafür von aller Feuergefahr, die beim Firnissteden so groß ist, frei; wenn übrigens einmal der erste Vorrath dargestellt ist, hat diese längere Dauer nichts auf sich. Der so dargestellte Firnis ist sehr rein, wird von Schwefelwasserstoffgas und allen dasselbe enthaltenden Dünsten nicht geschwärzt, weil er kein Blei enthält, ist endlich stets klar und wenig gefärbt, weil kein Kochen nöthig ist. Das dargestellte metallische Quecksilber ist sehr rein und kann verkauft werden. Um diese Methode auszuführen, darf man auf ein bairisches Maas gereinigten Deles nur 4 Loth Quecksilberoxyd nehmen, beides in eine Flasche von weißem Glase wohl durcheinander schütteln und dem Sonnenlichte aussetzen. Ist der Firnis fertig, so hat man beinahe $3\frac{1}{2}$ Loth metallisches Quecksilber. Sollte der Firnis für manche Zwecke nicht dick genug sein, so kann man ihn mit einer neuen Menge Quecksilberoxyd behan-

dekn. F
freichen
Zaffirn

N n 3 a

18
Binnenf
(152),
19 (552)
9 (365)
Glashüt
fabriken
ten 90
fabriken
reien 23
Uhrfabr.
reien 13
verschiede
Ganzen
de für 9

Da
gelegenge
dern um
bei den K
erst nach
stattfinden
wohl dire
davon den

Au
zu Cant
daß vom
dort nach
36,382,00
ausgeföh
nach Lond
Pfund na
1,462,533
67 Schiffe

Au
sehr bede
und fast i

best. Vorzüglich geeignet sind diese Firnisse zum Anstreichen von Holzwerk und Eisen, zu Ritten und fetten Lackfirnissen; auch für Maler.

Anzahl der Fabriken und Arbeiter in Schweden.

1831 zählte man in Schweden Baumwollen- und Linnenfabriken 42 (mit 638 Arbeitern), Bandfabriken 9 (152), Tuchfabr. 97 (2835), Stoff. 7 (57), Seidenf. 19 (552), Seidenmanufakturen 15 (51), Segeltuchfab. 9 (365), Katunbrückerien 4 (71), Färbereien 259 (766), Glashütten 13 (698), Eisengießereien 2 (141), Lederfabriken 186 (547), Dampfsägen 37 (65), Papiermühl. 90 (1338), Porzellanfabriken 2 (317), Parfümeriefabriken 11 (14), Seifensiedereien 19 (53), Zuckersiedereien 23 (294), Cassianfabr. 4 (16), Tabakf. 77 (696), Uhrfabr. 146 (236), Wachslichterf. 8 (26), Essigsiedereien 13 (35), Porterbrauereien 1 (63); außerdem 794 verschiedene kleinere Fabriken mit 2227 Arbeitern, im Ganzen also 1884 Fabriken mit 11,143 Arbeitern, welche für 9,699,456 Nthlr. Waaren liefern.

M i s z e l l e n.

Das k. sächsische Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten macht bekannt, daß Gesuche von Inländern um Verwendung und sonstige amtliche Einschreibung bei den k. Gesandtschaften und Konsulaten in der Regel erst nach bei dem Ministerium eingeholter Ermächtigung stattfinden sollen. In dringenden Fällen kann man sich wohl direkte an dieselben wenden, soll jedoch gleichzeitig davon dem Ministerium Mittheilung machen.

Aus einer von der brittischen Handels-Kammer zu Canton publizirten offiziellen Angabe geht hervor, daß vom 23. April 1834 bis zum 31. März 1835 von dort nach Großbritannien 43,641,200 Pfd. Thee, wovon 36,382,000 Pfd. schwarzer und 7,259,200 Pfd. grüner, ausgeführt worden sind. Davon kamen 31,903,468 Pfd nach London, 5,051,867 Pfd. nach Liverpool, 1,295,066 Pfd nach Bristol, 2,197,667 Pfd nach Irland und 1,462,533 Pfd. nach Schottland. Das Ganze wurde in 67 Schiffen, zu 651,361 Pfd. im Durchschnitt, ausgeführt.

Auf der gegenwärtigen Messe in Leipzig werden sehr bedeutende Geschäfte in Tuch und Seidenwaaren, und fast in allen andern Artikeln gemacht.

Bei der am 1. Okt. in Amsterdam durch die „Niederländische Handels-Maatschappij“ veranstalteten Kaffe-Versteigerung ward alles verkauft.

Die „Literarische Zeitung“ von London fährt zwei alte Manuskripte, die zu den orientalischen Büchern der Bibliothek des Escurial gehören, an, um zu beweisen, daß das Schießpulver keine europäische Erfindung sei. Das Pulver ward durch die Perser aus China gebracht, wovon ihrerseits die Araber es erhielten. Das englische Blatt fügt hinzu, daß diese letztern bei der Belagerung von Mecca im J. 691 vom Pulver Gebrauch machten.

Die vorläufige Nekarzollregulirung von Seite Badens und Württembergs dürfte ein Vorgänger der Mainischiffahrtregulirung sein, die als nothwendige Folge aus dem Vertrag und der Regulirung der Rheinschiffahrt hervorgehen muß. Im Durchschnitt liegen jetzt 22—29 Kr. Mainzölle pr. Zentner in den Mainfrachten.

Das Augsburger Tagblatt bezeichnet als Ursache des dortigen, halb ganz armseligen Handels die große Menge von Reisenden, welche nicht nur die wirklichen Kaufleute, sondern auch den kleinsten Krämer, ja selbst die Handwerksleute überlaufen und ihnen Waaren aufzubringen suchen, so daß der ganze Zwischenhandel verloren geht. Am meisten Reisende kommen von Nürnberg.

Im Königreich Hannover darf vom 1. Jan. 1836 an, nach der Verordnung vom 24. Sept., im Verkehr kein anderes Gewicht als das kölnische angewendet werden.

Die Administration der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank in München beginnt ihre Geschäfte am 16. Oktober.

Ein Theil der Staatsschuld Frankfurts soll als Lotterie-Anlehen, der andere in 3½ Proz. Obligationen verwandelt werden.

Wie in England Alles im großen Maßstab zu finden ist, so gibt es dort auch gegenwärtig einen Zahnarzt, Namens Cartright, der jährlich 100 bis 120,000 Gulden einnimmt, und dabei zu niemand geht, den König ausgenommen, sondern die Hülfesuchenden nur bei sich und zwar erst nach 8—10tägiger vorheriger Anmeldung empfängt. Eben so hat London mehrere Köche, die 12—15,000 Gulden jährlichen Gehalt haben.

Korrespondenz-Nachrichten.

* Szegedin, 10. Oktob. Der am 12. Okt. hier abgehaltene Jahrmarkt fiel für die Verkäufer schlecht

auf, was vorzüglich davon Verrührte, weil viele von Szegediner Bürgern durch die hier fürchterlich grassirende Viehseuche so großen Schaden litten, daß sie an den Ankauf von Luxusartikeln durchaus nicht denken können, sondern auf Anschaffung von neuem Rindvieh denken müssen. Der Viehmarkt selbst war durchaus schlecht, denn die Szegediner selbst hatten wenig Vieh zu verkaufen, die Fremden aber wagen, wegen der Lasterdurre, nicht hieher Vieh zu treiben, oder welches zu kaufen. — Die hiesige Weinlese ist beendet, aber leider schlecht ausgefallen. Im Frühling war zwar eine angenehme Aussicht auf eine reichliche Weinlese, so daß viele Weingärtner-Besitzer sich so, wie im vorigen Jahre, besorgten, nicht hinlängliche Weinfässer anschaffen zu können, aber die ungünstige Witterung, vorzüglich aber der Reif zur Blütezeit der Weinstöcke vereitelte die Hoffnungen einer reichlichen Lese. So kam es, daß einige kaum die Hälfte der vorjährigen Fehung, andere ein Drittel, manche nur ein Viertel erhielten.

London, 14. Oktob. Konsol. 3 Proz. 91½.

Paris, 16. Oktober. Konsol. 5 Proz. 108, 95; 5 Proz. 82, 35.

Wien, 24. Oktober. Staatsschuldverschreibungen 5 Proz. 102½; 4 Proz. 99½; Rothschild'sche 100 Guldenloose —; Partiale —; Anlehen von 1834 581½; Bankaktien 1371½.

Intelligenzen.

K u n d m a c h u n g.

Auf Anordnung einer hochl. kön. ung. Hofkammer wird hiemit zu wissen gemacht; daß die in dem Niskolzer Kron-Marktsteden gelegenen, so wie auch die im unweit von Niskolcz entfernten Dorfe Esaba befindliche, zur kat. Szepolzer Abtei gehörige Wassermühle, wovon erstere Dago genannt, 3 Mehls- und 2 Gersten-Steine, so wie auch einen Hansbrecher treibt, sammt den dazu gehörigen Wohn-Gebäuden, welche nun vom Grunde neu restaurirt worden sind, vom 1. Januar 1836 angefangen, auf drei nacheinander folgende Jahre, mittelst einer, am 11. November l. J., in der zu Niskolcz, im Niskolzger Amts-Gebäude abzuhaltenen Versteigerung, den Meistbietenden in Pacht gegeben werden.

Herausgeber und Verleger Franz Wiesen.

Ofen, gedruckt in der königl. Universitäts-Buchdruckerei.

Nachlustige haben sich am obbesagten Tag und Ort, mit einem gehörigen Neugelde versehen, einzufinden.

Ofen, den 16. Okt. 1835.

K u n d m a c h u n g.

Auf Anordnung einer hochl. kön. ung. Hofkammer wird bekannt gemacht: daß eine zur Anna von Zorkowits'sche Heimfälligkeit gehörige, aus 508 Posten bestehende, und durch Sachkundige auf 260 fl. C. M. geschätzte Mineralien-Sammlung, sammt dem eigends dazu von hartem Holze gefertigten Kasten, auch unter dem obigen Schätzungswerthe, gegen einen billigen Anbot, am 9. November l. J., im Ofner Kammeral-Gebäude, in den Vormittagsstunden, hindangegeben wird. Kauflustige können auch schriftlich ihre Anbote längstens bis 1. Nov. bei der hohen Hof-Stelle einreichen. Uebrigens kann die erwähnte Mineralien-Sammlung täglich in der Hof-Kammer-Buchhaltung eingesehen werden.

Ofen, den 9. Okt. 1835.

K u n d m a c h u n g.

Auf Anordnung einer hochl. kön. ung. Hofkammer werden verschiedene alte griechische Silbermünzen, aus den Zeiten Philipp des II. und Alexander des Großen, Königs von Macedonien, dann des Pythmach, Königs von Thracien, und Selencus, Königs von Syrien, im Wege, der am 9. Nov. l. J., in den gewöhnlichen Vormittagsstunden, im Pesther königl. Dreißigt-Gebäude abzuhaltenen Versteigerung, gegen baare Bezahlung, theilweise, oder auch stückweise veräußert werden.

Ofen, den 11. Okt. 1835.

Pesther Getreidemarkt.

Pesther Weizen (Am 27. Oktober.) Preise in W. W.

	bester fl. kr.	mittlerer fl. kr.	ordinärer fl. kr.
Weizen	9. 15	8. 30	8. —
Halbfrucht	6. 15	5. 30	5. —
Roggen	4. 12	4. 6	4. —
Gerste	3. 48	3. 42	3. 30
Hafer	2. 42	2. 36	2. 30
Kukuruz	3. 15	3. 9	2. —